

Der Vollzugsdienst

2/2022 – 69. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

Abgeerntet – eine erfolgreiche Nachwuchsgewinnung lässt weiter auf sich warten

Handlungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung steht auf dem Spiel

Seite 2

Belegungszahlen sinken – Die Zukunft des offenen Vollzugs – Ab- oder Ausbau?

Geringe Auslastung birgt die Gefahr von Reduzierungen im Dienstplan

Seite 11

Hausdurchsuchung bei einem Vollzugsbediensteten – war das verhältnismäßig?

Massiver Eingriff in die Privatsphäre eines Bediensteten und seiner Familie

Seite 28

Flucht vor dem Krieg in der Ukraine

Ende Februar hat Russland Krieg gegen die Ukraine begonnen. Über 1,5 Millionen Menschen waren kurze Zeit später auf der Flucht.

Viele Kolleginnen und Kollegen sind über Vereine, Hilfsorganisationen oder auch privat engagiert, um den Menschen aus dem ukrainischen Kriegsgebiet zu helfen.

Lesen Sie mehr dazu in verschiedenen Beiträgen dieser Ausgabe.

Foto: pronola/stock.adobe.com



BERLIN



HAMBURG



SACHSEN-ANHALT

INHALT


BUNDESHAUPTVORSTAND


- 1 Kommentar des Bundesvorsitzenden René Müller
- 2 Abgeerntet – eine erfolgreiche Nachwuchsgewinnung im öffentlichen Dienst lässt weiterhin auf sich warten
- 4 Die Zahlung der Pflegezulage wurde verweigert – Kundgebung vor dem Landtag in Niedersachsen
- 4 Vorbereitungen auf die nächsten Tarifverhandlungen
- 5 Bundesseniorenvertretung ist gegen eine Diskriminierung der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger

LANDESV ERBÄNDE

- 6 Baden-Württemberg
- 14 Bayern
- 16 Berlin
- 20 Brandenburg
- 23 Hamburg
- 26 Hessen
- 34 Mecklenburg-Vorpommern
- 36 Niedersachsen
- 37 Nordrhein-Westfalen
- 51 Rheinland-Pfalz
- 55 Saarland
- 58 Sachsen-Anhalt
- 63 Schleswig-Holstein
- 69 Thüringen
- 67 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Dörthe Kleemann	doerthe.kleemann@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender Schriftleitung	Martin Kalt	martin.kalt@bsbd-bund.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	bsbd.brb-geschaeftsstelle@email.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	René Müller	rene.mueller@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Matthias Nicolay	mpaape@onlinehome.de www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Ulrich Biermann	ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 3/2022:



14. Juni 2022

Erstes Treffen der neuen Arbeitsgruppe „Medizinischer Dienst“

Wunsch der in diesem Bereich beschäftigten Kolleginnen und Kollegen kann endlich umgesetzt werden

Anfang des Jahres trafen sich erstmals die Delegierten aus den medizinischen Bereichen der Vollzugseinrichtungen unseres Bundeslandes.

Grundlage für die Einrichtung der gewerkschaftlichen Arbeitsgruppe war der Wunsch der in diesem Bereich tätigen Kolleginnen und Kollegen, auch ihre Probleme und Schwierigkeiten zu thematisieren.

Zunächst berichteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die aktuelle Lage in ihren Vollzugseinrichtungen im Hinblick auf das Pandemiegeschehen. Die Belastung der Fachabteilungen des „weißen Dienstes“ in den Vollzugseinrichtungen ist in den letzten beiden Jahren beträchtlich angewachsen. Insbesondere die Organisation und Durchführung der Impfungen stellte an die Bediensteten hohe Anforderungen.

Aber auch die Anforderungen und Vorgaben des Alltages haben, so die



Foto: BSBD RLP

Anwesenden, erheblich zugenommen. Dieser Problematik möchte sich die Arbeitsgruppe annehmen. Neben der Kontaktaufnahme zum Ministerium möchte man sich im politischen Umfeld für Verbesserungen in dem obigen Bereich

einsetzen. Die Einrichtung einer Zulaage für den medizinischen Dienst hinter Gittern wurde intensiv diskutiert. Auch möchte die Gruppe Informationen aus anderen Bundesländern in ihre Arbeit mit einfließen lassen. ■

Ü60 Arbeitsgruppe tagte in Kaiserslautern

Im September 2022 wird eine neue Fahrt nach Görlitz angeboten



Ambrosius Luzius – Pensionärsvertreter
BSBD RLP. Foto: BSBD RLP

Zu ihrer ersten Arbeitssitzung im neuen Jahr trafen sich die Pensionärsvertreter der BSBD Ortsverbände in der Arbeitsgruppe Ü60.

Zunächst wurden die Kollegen vom Landesvorsitzenden Winfried Conrad über die aktuelle Lage im rheinland-pfälzischen Justizvollzug informiert.

Anschließend wurden die Themen der Arbeitsgruppe angegangen.

Die zukünftigen Pensionäre sollen – vor ihrem Eintritt in den Ruhestand – ein Schreiben des Landesverbandes und ein kleines Präsent erhalten.

In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, dass auch nach dem aktiven Dienst der BSBD für die Belange und Rechte der Pensionäre kämpft.

Wie wichtig gerade dies auch in der Zukunft sein wird, zeigte sich bereits in der Auswirkung des letzten Tarifabschlusses, bei dem den Ruhestandsbe-

amteten die Corona-Sonderzahlung verwehrt wurde.

Nachdem aus Pandemiegründen die Fahrt der Ü60 Gruppe zu den Weihnachtsmärkten am Bodensee ausgefallen war, wird nunmehr für den September 2022 eine Fahrt nach Görlitz und ins Zittagebirge angeboten. **Siehe Ausschreibung der Fahrt auf Seite 54 dieser Ausgabe.** Wer Fragen hat kann sich jederzeit gerne an den Pensionärsbeauftragten unseres Landesverbandes Kollegen **Ambrosius Luzius** wenden: Ambros.Luzius@outlook.de ■





Seminargruppe.

Foto: BSBD RLP

Hartnäckigkeit zahlt sich aus!

Zusätzliche Beförderungen noch zum Mai 2022

Nach dem Kabinettsbeschluss der Landesregierung waren zusätzliche Stellenhebungen für den Einjahreshaushalt 2022 geplant. Diese erfreuliche Absicht der Ampelkoalition wurde auch in den Haushaltsentwurf der Landesregierung aufgenommen. Beschlossen wird jedoch der Haushalt erst Ende März.

Beabsichtigt waren insbesondere Stellenhebungen im Sozialdienst und auch für das 2. Einstiegsamt (AvD). 6 Stellen nach A9 mZ, 9 Stellen nach A9 und 10 Stellen nach A8 sind als Stellenhebungen geplant. Diese Stellenhebungen ziehen noch weitere Beförderungen nach sich. Insgesamt sind es 27 Beförderungen, die möglich wären.

Zunächst wurde mitgeteilt, dass diese zusätzlichen Stellen erst im nächsten Jahr – 2023 – zur Vergabe kommen.



Foto: BSBD RLP

Daraufhin hat sich der BSBD in enger Abstimmung mit dem Hauptpersonalrat – Bereich Strafvollzug – dafür eingesetzt, die Stellen noch in diesem Jahr zu besetzen.

Die guten Kontakte des BSBD zu den Fraktionen im Landtag wurden genutzt, um eine zeitnahe Umsetzung anzustoßen und waren erfolgreich.

Neben dem strafvollzugspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion, MdL **Christoph Spies**, haben sich auch Abgeordnete der übrigen Regierungsfaktionen und auch der Opposition (CDU und **Freie Wähler**) der Problematik angenommen.

Die Umsetzung des politischen Willens ist dankenswerterweise von dem Personalreferat der Abteilung 5 beim Justizministerium zwischenzeitlich erfolgt. Nunmehr müssen wir nur noch abwarten und hoffen, dass der Haushalt im März die Hürden im Landtag nimmt.

Auch 2022 werden Personalräte geschult

Schulung in den Räumlichkeiten der Jugendherberge in Cochem

Es ist schon sehr schwierig und nicht immer einfach, in einer Pandemiezeit eine Schulungsveranstaltung für Personalratsmitglieder zu organisieren. Kurzfristige Absagen und Ausfälle sind in solchen Ausnahmesituationen – wie schon seit fast zwei Jahren – an der Tagesordnung. Dennoch trafen sich fast 20 Kolleginnen und Kollegen aus der rheinland-pfälzischen Justiz zu einer Personalräteschulung in Cochem.

Die dortige Jugendherberge war als Tagungsstätte ausgewählt worden. Den Beginn aus der Referentenriege übernahm die Kollegin **Christine Jurgielewicz**. Die Kollegin ist schon seit Jahren

Personalrat. Einstieg in die Thematik fanden die Schulungsteilnehmer durch einen kurzweiligen Einstieg in die geschichtliche Entwicklung der Arbeitnehmervertretungen.

Der Nachmittag gehörte Kollege **Rolf Spurzem**, der als erfahrener Referent durchs „Programm“ führte. Sein Thema war: Die Dienstvereinbarung – Fluch oder Segen in der Personalratsarbeit? Dabei wurden insbesondere die gesetzlichen Regelungen des § 76 LPersVG unter die Lupe genommen. Der sehr schwierigen Aufgabe wurde der Vortrag des Kollegen Spurzem mehr als gerecht.

Der zweite Tag wurde am Vormittag von den Kollegen **Mark Schallmo** und **Stefan Ternes** gestaltet. Die Rechte und Pflichten der Personalräte waren als Schulungsinhalte vorgegeben. Den Anfang machte Kollege **Schallmo** mit den Rechten des Personalrates. Er orientierte sich an den gesetzlichen Vorgaben des LPersVG, verbunden mit Fällen und Schilderungen aus der praktischen Arbeit. Nach der Kaffeepause referierte Kollege **Ternes** über die Pflichten eines Personalrates. Auch hier gibt das Personalvertretungsgesetz vor, welche Vorgaben auch ein Personalrat und dessen Mitglieder zu beachten haben.

Abschließend nach der Mittagspause wurden noch Fälle aus der Personalratspraxis erörtert. **Winfried Conrad** hatte diesen Part als Referent übernommen. Mit drei Fällen aus der Praxis konfrontierte er zunächst die Schulungsteilnehmer mit Mitbestimmungsproblemen. In Gruppenarbeit wurden die Fragestellungen bearbeitet.

Zum Schluss wurde noch über die geplanten Schulungsangebote für das laufende Jahr informiert.



Foto: BSBD RLP

Fachfrau für den Tarifbereich und seit 2021 in dieser Funktion als stellvertretende Vorsitzende im Hauptpersonalrat tätig. Ihr Vortrag beschäftigte sich mit den Aufgaben der Vertreter und Vertreterinnen der Tarifkräften im Perso-

Sorgen im Werkdienst – Anhebung der Zulage ist überfällig

Finden wir noch Nachwuchskräfte?

Nach einer etwas längeren pandemiebedingten Unterbrechung trafen sich die Mitglieder der BSBD Arbeitsgruppe zu einer ersten Zusammenkunft im Jahr 2022.

Die Delegierten aus den einzelnen Ortsverbänden stiegen nach einer kurzen Information über die derzeit aktuellen Vollzugsprobleme im rheinland-pfälzischen Justizvollzug in die Thematik ein.

Festgestellt wurde von den Teilnehmern, dass die gestartete Umfrage zu den in den Bundesländern gezahlten Werkdienst- bzw. Meisterzulagen gezeigt hat, dass noch ein erheblicher Handlungsbedarf besteht.

Eine Anhebung der Zulage für die Angehörigen der Laufbahn ist mehr als überfällig, so die AG-Teilnehmer.

Dabei wurde darauf abgezielt, dass die abgelegte Meisterprüfung – wenn sie dem Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen und dem Niveau 6 entspricht – einem Bachelorabschluss gleichzusetzen ist.

Dieser Bachelorabschluss berechtigt in anderen Verwaltungsbereichen zum Eintritt in das 3. Einstiegsamt (gehobener Dienst).

Somit ist es mehr als nachvollziehbar, über eine deutliche Erhöhung der Werkdienstzulage nachzudenken.

Ein weiterer Erörterungspunkt war die angespannte Nachwuchssituation



v.l.n.r.: Hermann Klein, Michael Comes und Jürgen Ruf.

Foto: BSBD RLP

der Laufbahn. In vielen Bereichen – insbesondere natürlich im Handwerk selbst – aber auch in vielen anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der freien Wirtschaft sind qualifizierte Meister als Mitarbeiter/innen begehrt. Nur mit Verbesserungen in allen Bereichen der Werkdienstlaufbahn werden wir auch zukünftig konkurrenzfähig bleiben, so die Fachleute der Gewerkschaft. Dazu gehört die sogenannte „Schülerliste“, in der die Bereiche

festgelegt sind, die eine Beförderung nach A9 mZ erst möglich macht. Hier besteht ein hoher Evaluierungsbedarf. Die AG wird sich auch weiterhin für die Belange der Laufbahnangehörigen einsetzen.

Verabschiedet aus dem Kreis wurden die Kollegen **Hermann Klein** (JVA Wittlich) und **Jürgen Ruf** (JVA Zweibrücken), die in den verdienten Ruhestand gehen. Neu in der Gruppe ist Kollege **Michael Comes** (JVA Wittlich). ■

Dank an Jürgen Engelbrecht

Ein verdienter Kollege wurde aus dem Landesvorstand verabschiedet

Die erste Gelegenheit, einen Kollegen nach seiner Zuruhesetzung auch aus der aktiven Verbandsarbeit zu verabschieden ist selbstverständlich eine Landesvorstandssitzung.

Diese Gelegenheit nutzten die Kolleginnen und Kollegen, **Jürgen Engelbrecht** für sein Engagement im Landesvorstand zu danken. **Jürgen** war zuletzt als kooptiertes Mitglied im Landesvorstand tätig und vertrat dort insbesondere die Interessen der Zweibrückener Kolleginnen und Kollegen. Zuvor war er lange Jahre Personalratsvorsitzender in der JVA Zweibrücken. „Deine fröhliche und kameradschaftliche Art wird uns fehlen“, kommentierte Landesvorsitzender **Winfried Conrad**. Der Abschied wurde ihm mit einem kleinen flüssigen Präsent erleichtert. ■



Jürgen Engelbrecht, links, bei der Verabschiedung durch den Landesvorsitzenden Winfried Conrad.

Foto: BSBD RLP

Görlitz/Sachsen – Die Mitte Europas entdecken

Ü-60-Fahrt vom 19. September bis 23. September 2022

Die Muschelminna auch Toberentzbrunnen genannt, ist ein 1887 erbauter Brunnen auf dem Postplatz in der Stadt Görlitz.



Foto: Torsten Becker/stock.adobe.com

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Angehörige,

nachdem wir unsere für Dezember 2021 geplante Fahrt wegen der Pandemie leider absagen mussten, haben wir für Euch ein neues Angebot!

Verbringt mit uns und den Kolleginnen und Kollegen und ihren Angehörigen ein paar abwechslungsreiche Tage in Sachsen.

Wir sind zu Gast in der **Region Görlitz** an der polnischen Grenze. Dort befindet sich unsere Unterkunft, das Haus Sankt-Wenzeslaus-Stift der Diözese Görlitz.

In diesem Bildungshaus werden wir bestimmt schöne Abende im Kreis der **Ü-60-BSBD Familie** erleben.

Neu ist, dass auch aktive Kolleginnen und Kollegen an der Fahrt teilnehmen werden.

Denn gleichzeitig bieten wir dort ein **BSBD Seminar** – gefördert nach dem Bildungsfreistellungsgesetz – an. Somit möchten wir gewährleisten, dass der Bus und die Unterkunft ausgelastet werden.

Der Reisepreis beträgt im Doppelzimmer pro Person nur 320,00 Euro (inkl. Übernachtung, Halbpension, Ausflüge und Bustransfer).

Für ein Einzelzimmer müsst Ihr nur 360,00 Euro bezahlen.

Den günstigen Preis können wir nur anbieten, weil die Fahrt dankenswerterweise gesponsert wird vom **BSBD Förderverein**.

Programmpunkte sind:

- Besuch der Stadt Bautzen mit Stadtführung.
- Fahrt ins Zittagebirge mit Fremdenführung.
- Besuch der Stadt Görlitz mit Stadtführung und Besichtigung der Synagoge.
- Führung durch die Altstadt in Weimar – auf der Rückfahrt.

Meldungen an die Landesgeschäftsstelle

Rheinhöhenweg 6

56112 Lahnstein

BSBD.Winfried.Conrad@t-online.de

Mobil: 0170 / 9649561

oder beim Ortsverband!

Wir freuen uns auf Eure Anmeldung!

Euer BSBD Landesvorstand

